

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 21. Dezember. (Orig.-Ber.) Konsumbegehr und Kauflust ist für alle Nährprodukte un-
vermindert vorhanden, doch steht die Anzahl und der
Umgang der Geschäftsabschlüsse nicht in richtigem
Verhältnis zur regen Frage. Umsätze erfolgen nur in
einzelnen wenigen Artikeln, die bei normalem Ver-
kehr nur wenig in Betracht kommen. Auch in diesen

Artikeln, wie Küsse, Kimmel und Zwiebel, ist der
Verkehr nicht befriedigend. Von Meesaaten war
Eparsette besser offeriert, war jedoch im Preis zu
hoch gehalten und brachte es deswegen nur zu kleinen
Abschlüssen. Heu und Stroh begegnet anhaltend
gutem Begehr. Zufuhr und Ausgebot ermöglichen
aber nur die Deckung allerdringlichsten Prompt-
bedarfes.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende
Ueberrahmspreise pro 100 Kilogramm: Weizen
K. 35.—, Roggen K. 29.—, Braugerste K. 33.—,
Futtergerste K. 29.—, Hafer K. 28.—, Haaps K. 63.—,
Kübsen K. 60.—, Hirse K. 28.—.

Viehmarkt.

Wien, 21. Dezember. (Orig.-Ber.) In der
Berichtswoche war die Geschäftsbewegung auf sämt-
lichen Märkten in St. Mary eine ruhige, und sind
Preischwankungen von Belang nicht zu verzeichnen.
Auf dem Rindermarkt hat der Auftrieb im Vergleich
zur Vorwoche um 662 Stück abgenommen. Der Aus-
fall bezieht sich ausschließlich auf reduzierte Zufuhren
aus Serbien, während die österreichischen Provinzen
sogar in Qualität und Quantität besser als in der
Vorwoche vertreten waren. Für den in der Woche
vor Weihnachten stets erheblich reduzierten Rind-
fleischkonsum erwies sich das Angebot als durchaus
genügend, und daher lag kein Anlaß vor, an den
in der Vorwoche festgesetzten Höchstpreisen eine
Änderung vorzunehmen. Der Auftrieb fand ohne
Mühe vollständigen Absatz. Auf dem Vorstevieh-
markt ist bis auf weiteres der freie Handel ausge-
schaltet. Nur die Oesterreichische Zentraleinkaufsgesell-
schaft kann aus Ungarn Schweine nach Oesterreich
und Wien bringen, welche hier geschlachtet den
Selchern zugewiesen werden. In der Berichtswoche
wurden nach Wien 4653 Stück Fett- und 1432 Stück
Fleischschweine gebracht. Davon sind zirka 1900 Stück
Fett- und 1300 Stück Fleischschweine an die Wiener
Selcher gelangt, so daß der Fett- und Fleischbedarf
zum größten Teil gedeckt erscheint. Der gestrige
Stechviehmarkt konnte, da infolge von Verkehrs-
störungen nur ein kleiner Teil der rollenden Ware
eingetroffen ist und der große Bedarf für die Feler-
tage nicht hätte gedeckt werden können, nicht abge-
halten werden; er wurde daher auf Freitag ver-
schoben. Auf dem Markt für lebende Schafe stand
dem kleinen Auftrieb eine entsprechend schwache
Nachfrage gegenüber, da wegen geringer Qualität
des Auftriebes wenig Kauflust bestand. Die Preise
blieben bei langsamer Abwicklung unverändert.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 21. Dezember. (Orig.-Ber.) Auf dem
freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 154 Stück
Ochsen, 16 Stück Stiere und 156 Stück Kühe, zu-
sammen 316 Stück Schlachtrinder, darunter befanden
sich 90 Stück Mastvieh und 226 Stück Weinvieh.
Im Auftriebe befanden sich zirka 200 Stück serbische
Ochsen minderer Qualität, welche ohne Klassifikation
unabhängig von den Höchstpreisen abgesetzt wurden.
Der übrige Auftrieb wurde auf Basis der letzten
Montagpreise an die Käufer abgegeben.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 21. Dezember. (Orig.-Ber.) Der
Verkehr hat auch heute das Gepräge der letzten
Tage. Mit Ausnahme von Schafen und Schaf-
fleisch, die in ausreichenden Mengen vorrätig
waren, machte sich auf allen andern Gebieten
eine empfindliche Knappheit fühlbar. Es erzielte
je nach Qualität und Probenienz: Rindfleisch, vorderes
K. 6.50 bis K. 8.40, hinteres K. 8.10 bis K. 8.70,
englisches K. 3.40, Kalbfleisch K. 5.75, Schweinefleisch
K. 7.80 bis K. 8.60, Kälber K. 4.80, Schafe K. 5.60
bis K. 6.20, Schweine K. 7.80 pro Kilogramm.

Honig und Wachs.

Wien, 21. Dezember. (Orig.-Ber.) Die
Lage des Marktes hat in der letzten Zeit insofern eine
Veränderung erfahren, als roher Honig ansehnlich
größerer Vorräte schwächer tendiert, während
Bienenwachs bei knappem Angebot neuerdings
höher bewertet wird. Man notiert heute für rohen
Honig zirka 550 K., gelbes Bienenwachs zirka 1650
bis 1650 K., gebleichtes Bienenwachs, chemisch rein,
1650 bis 1750 K., gebleichtes Bienenwachs, rein,
aber ohne Garantie, 1400 bis 1500 K. pro 100 Kilo-
gramm.